



New Jars Predigt.

Christliche vnd notwen-
dige vermanung zu warer Buß vnd
 Gottesfurcht / damit vns die Götliche
 Allmacht ein gnediges Jar verleihe.

Geschehen

Zum eingang des 1602. Jahrs.

Darneben

Eine Predigt von der Vergeng-
lichkeit vnserer Zeit vnd Jahr / vnd von der
künfftigen Ewigkeit.

Gehalten

Anno 1599. den letzten Decembris, zum
 Beschluß des Jahrs.

Durch

M. Vincentium Schmuck / Diener am
Wort Gottes zu Leipzig.

✽(✽)✽

Bedruckt zu Leipzig bey Michael Lankenberg.

CVM PRIVILEGIO.



Dem Ehrvesten/
Achtbarn vnd Hochweisen Herrn
Johan Beiligt/
Bürgermeister in Leipzig / des Churf.
Sächs. Schöppenstuels daselbst Assessor, vnd
Kirchvater bey S. Niclas / meinem
großgünstigen Herrn.

Gottes Gnade in Christo Jesu / sampt
meinem Gebet vnd diensten zuvor:

Ehrveste / Achtbar vnd Hochweis
ser/großgünstiger Herr Bürgermeister / Als
vor wenig Wochen die Rathswahl allhier
vorgenommen/vnd das Regiment der Stadt
auff ein neues bestellet werden sollen/ ist vnser
vnd der ganzen Christlichen Gemein Wunsch
vnd Gebet gewesen das der getreue Gott ei-
nen Gottfürchtigen Mann zum Bürgermeister bescheren wolte/
vnd die wahl auff eine solche Person gerathen lassen / die ihn für
Augen hielt/ein Schulen vnd Kirchenfreund/auch der Gerech-
tigkeit/gemeines nutztes/ friedens vnd wolstandes Liebhaber were/
vnd ire Regierung in der furcht des Herrn von herzen anfahen/
auch in derselben mit ihren zugeordneten stetigs führen möchte.

Wann dann darauff durch ordentliche Wahl/ vnd erfolgte
bestetigung der hohen Obrigkeit/ E. N. W. zu solchem Ampt er-

A ii haben/

Vorrede.

haben/als zweiffeln wir nicht / wir sind von dem Allmechtigen Gott gnediglich erhoret/ Vnd es werde E. H. W. mit desselben verleihung ihre regierung also führen/das wir dessen Gott zu danken/E. H. W. aber zu lieben vnd gebürlich zu rühmen ursach haben werden/Darzu wir denn derselben glück/vnd den trewen beystand Göttlicher Allmacht billich von herzen wünschen.

Vnd weil zum eingange dieses Jahrs/gegenwertige wolgemeinte/nach den jetzigen leufften aber notwendige Vermanungs Predigt zur Gottesfurcht/auff der Cankel von mir gethan / dieselbe auch von guten Leuten sieder begeret worden / darumb ich sie denn dimal (beneben einer andern Predigt/so vor zwey jaren zum beschluß des Jahrs geschehen/ vnd res intents zu eben demselben scopo auch gerichtet ist) in Druck gegeben/vnd diese tage gleich die Rathsverkundigung mit eingefallen: Als habe ich zur anzeige meiner affection / vnd zu einer öffentlichen Glückwünschung / dieselbe E. H. W. dediciren wollen/ der gefastten hoffnung/das / wenn sie durch solche gelegenheit von desto mehrer gelesen/fleißig erwogen/vnd die furcht des HErrn in vieler herzen erwecket werden möchte/der nutz der edition desto grösser sein/ auch dergestalt vnserer ganken Stadt der segen Gottes / glück vnd wolffahrt in allen stenden/vnd E. H. W. desto ein geruhiger/leichter vnd gedentlicheres Regiment erspriessen vnd erwachsen solle. Welches denn der getrewe Gott mit gnaden geben/E. H. W. aber (wie ich dienstlich bitte) diese dedication mit allen gunsten auffnehmen vnd vermercken wolle / Vnd thue dieselbe in den schutz Gottes trewlich befehlen. Datum am 22. Aprilis, Anno 1602.

E. E. H. W.

Dienstwilliger

M. Vincentius Schmuck

Diacon zu S. Niclas.

Neu



New Yars Predigt.

Jerem. am 5. cap.

Lasset vns doch den HErrn vnsern
Gott fürchten / der vns Früer-
gen vnd Spatregen zu rechter
zeit gibt / vnd vns die Ernde
trewlich vnd jãrllich behütet.

W Liebte im Herrn Chri-
sto / Wir sind am vergangenen
Freitag durch die Gnade Got-
tes in ein New Jar getreten /
dazu wir billich einander glück
vnd heil wünschen / vnd mit einem herzen
Gott bitten / er wolle vns ein gutes Jar be-
scheren. Denn wenn wirs nicht von ihm ha-
ben / von dem Vater von oben herab / von dem
alle gute Gabe vnd alle vollkommene Gabe
herkömet / so werden wirs sonst nirgent fin-

A ij den.



Neu Jars Predigt.

Gebet.

den. Darumb damit ich das meine auch thue/
so wende ich zum anfang meiner Predigten
dieses Jahrs / mich auch zu dem getrewen
Gott mit öffentlicher stimme / vnd bitte von
herzen / das seine Göttliche Allmacht das je-
nige gutes/so an gemeltem tage von der Can-
hel sehnlich gewünschet / vnd zum segen ober
uns gesprochen worden/alles mit gnadē wolle
bestetigen/leisten vnd erfüllen/dergestalt/ das
er uns verleihe ein seliges Neues Jar/ darin-
nen uns sein liebes Wort rein vnd lauter / die
Sacramenta vnuerfelscht/darneben auch der
zeitliche friede/ auch zucht vnd erbarkeit bleibe
vnd erhalten werde/das wir im glauben/lieb/
gedult vnd allem gehorsam gegen Gott wach-
sen/vnd vnter seinem schutz vnser Leib/Weib/
Kind/Gut vnd Ehre/vnsere Stadt vnd gan-
zes Land geheget/ vnd mit allem segen zu zeit-
licher wolfarth vnd vnser ewigen Seligkeit er-
füllet werde. Jesus Christus der Mund der
warheit/der da gesaget hat/ Wo zween vn-
ter euch eins werden auff Erden/ war-
umb

New Jars Predigt.

umb es ist / das sie bitten wollen / das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel / Matth. 18. der wird dasjenige / was von mehr als zweyen oder dreyen in seinem Namen öffentlich gebetet worden / vnd mit einem herzlichē Amenswunsch von Christlichen Zuhörern starck versiegelt / nicht vnerhöret lassen / sondern thun wie er gesprochen hat / Es sol ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel / vnd dessen alles vns gnediglich geweren / darauff ihr nochmals mit mir von Herzen wollet sprechen / Amen.

Hiedurch wollen wir der hoffnung sein / sey ein guter anfang zum neuen Jar gemacht / vnd sol der getreue Gott viel sonst gedreuetes vnglücks von vns abwenden. Denn was sonst die Vermutungen anlanget / von den künfftigen zeiten vnd leufften dieses Jars / wollen dieselben nicht sehr gut sein. Die nach dem Gestirn prognosticiren, halten das jetzige Jar für ein solch wunderbarliches Jar / der gleichen in tausent Jaren nicht sey gewesen /

Notwendigkeit des Gebets.

Prognosticon der Astrologorum.

Schrei



New Jars Predigt.

schreiben / es werden grausame / erschreckliche
vnd zuuor vnerhörte dinge erfahren werden /
darüber alles trawrig sein / vnd ein ansehen
gewinnen werde / als wolte alles zu scheitern
gehen. Dessen sie zur vrsach setzen / das vierer-
ley grosser Finsternissen effectus oder wirckun-
gen auff diß Jar zusammen kommen vnd tref-
fen / die nichts guts portendiren , vnd darzu
der Planeten grosse coniunctio auch etwas
sonderliches bedeute / vnd was sie mehr vor
böse aspectus anziehen.

Nu solten vns zwar die Planeten vnd an-
dere Sternen mit ihren zusammenfügungen /
oder gegenschein / oder wie es heissen mag
nicht viel thun / denn sie darumb nicht geschaf-
fen sind / auch einiges unglücks oder bösen zu-
standes verursachung ihnen in der Schrift
nirgent wird zugeleget / noch die Zuhörer von
einem Propheten damit bedrewet: Die Fin-
sternissen aber der himmels lechter / der Son-
nen vnd des Mondes / sind natürlicher weise
der Erden schedlich / vnd verursachen in der
Lufft enderungen / auch manchmal verfeulun-
gen /

New Jars Predigt.

gen / dadurch schedliche Franckheiten / grosse sterben / vnd andere böse zufälle pflegen zu entstehen / das es nicht ohne ist / die Finsternissen werden vns nicht zutreglich sein.

Doch aber so sind leider das noch viel schedlichere Finsternissen / die an vnd in der Kirchen gesehen vnd erfahren werden / wenn dieselbe gedruckt wird / oder der schein des lieben Euangelij durch verfolgung der Prediger / verödungen der Kanzeln / vñ verwüstung reiner Kirchen vnd Schulen verhindert / vnd die stralen des seligmachenden Liechts an end vnd orten auffgehalten werden. Das sind gar böse Finsternissen / die gewislich Land vnd Leuten zu trefflichem schaden gereichen.

Denn wie in den natürlichen Finsternissen / wenn die Erde dem Mond / oder der Mond der Erden / das Liecht der Sonnen auffhelt / der schade doch allemal ober die Erde gehet / Also wenn die beyde Regiment / geistlich vnd weltlich aneinander setzen / vnd nicht einander dienen wie sie solten / oder eins vom andern ihm nicht wil dienen lassen / son

¶

dern das

Prognosti
con aus
Gottes
wort.

Schedlic
he Finz
ternissen

New Jars Predigt.

derndas / das die gewalt hat / setzet dem andern zu vnd wil es drücken / das ander aber her gegen seuffhet vnd betet wider jenes / da ist gewiß / das der schade allemal ober die Politeyen gehet / vnd Land vnd Leute des entgelten müssen.

Das sol Ewer Lieb also verstehen / wenn der Mond verfinstert wird / so ist die Erde vrsach dran / die mit ihrem finstern schatten den Mond bedeckt / vnd ihm das Liecht der Sonnen nimt / von dessen widerschein sonst der Mond alle sein liecht hat. Vnd das geschicht allemal im Vollmond / wenn der Mond gegen der Sonnen ober stehet / vnd in seinem besten glantz daher leuchten solte / wenn da die Erde darzwischen kömpt / so verdüstert sie den Mond / das er elend vnd trawrig stehet / vnd freilich ein armes ansehen hat. Widerumb aber wenn wir ein Sonnenfinsterniß haben / so kömmt dasselbe vom Mond her / der zwischen onser Gesicht vnd die Sonne tritt / vnd den Erdboden mit seinem schatten / so weit er denselben von sich wußt / der Sonnen liecht hin-

wieder

Neu Jars Predigt.

wider auffhelt / das ihre stralen zu vns nicht kommen / noch von vns mögen gesehen werden / vnd dasselbe einmal mehr / das andermal minder / nach dem der Mond stehet. In beyderley Finsternissen geht der schade vber die Erden. Denn der zu gut ist nicht allein der Sonnen / sondern auch des Mondes licht geordnet / darumb ob gleich die Erde den Mond betrübet / wenn sie ihm mit irem schatten das licht nimt / so muß sie doch selbst entgelten / denn sie beraubet sich des Mondes scheins / der ir zu gut in der Nacht leuchten sollte. Wiederumb / tritt der Mond vnter die Sonne / in ihrer zusammensügung / vnd vergilt der Erden / helt ihr den schein der lieben Sonne widerumb auff / so befindet die Erde den schaden abermal / dergestalt / das ihr nie besser ist / als wenn sie den Mond bey seinem licht lesset / vnd wiederumb auch von ihm des lieben Sonnenscheins nicht beraubet wird.

Also verhält sichs auch mit der Kirche vnd den Pollicyen auff Erden. Die Kirche

¶ ii ¶ iii wie

New Jars Predigt.

ist wie der Mond / die leuchtet den Policeyen
der Welt in der finstern Nacht dieses elenden
lebens / vnd wo man solch Liecht annimt vnd
gerne hat / da gibt Gott wachsthumb vnd
segens / vnd verleihet einen glücklichen zustand
in den Regimenten. Wo aber die gewalttha-
bende beginnen solch Liecht anzuseind / vnd
wollen dasselbe auffhalten / betrüben die Kir-
che / vnd machens in ihren Landen finster / da
müssen sies selbst entgelten / vnd ziehen ihren
Vnterthanen gewisses verderb zu.

Dasselbe heuffet sich denn / wenn der ver-
finsterte Mond / die betrübte Kirche / hernach
zu der lieben Sonnen eilet / für dieselbe tritt /
vnd den angelegten hohn da klaget / Ze neher
als denn die Sonne den Mond zu sich lesset /
je stercker derselbe in seiner coniunction die
Sonnenstralen der Erden widerumb auff-
helt / da denn abermals duppelter schade der
Erden entstehet. Also wenn die Christen / vnd
zumal die Lehrer der Kirchen / von der Welt
verfolget / für das Angesicht des HERN
Christi treten / vnd da ihre noth klagen / vnd

vmb

New Jars Predigt.

omb einsehen bitten / da werden viel Gnadenstralen von der vndanckbaren Welt auffgehalten vnd abgewendet / vnd erfolgen gewislich straffen vnd vnglück dermassen / das man es sülen vnd greiffen muß.

Das hat man an vielen Ländern vnd Städten zu sehen / vnd sonderlich in den Historien der Jüdischen Policen / vnd vor ihnen am Lande Egypten. Denn das war eine Mondfinsterniß / da der Egyptische Tyrann Pharao das Volck Israel pressete / dergestalt das er auch die armen Kinder hies ins wasser werffen / damit er sie / wie er vermeinte / möchte dünne machen. Widerumb war das eine Sonnenfinsternis / da die Kinder Israel in ihrer bedrengniß zum HErrn riefen / vnd schrien zu dem Gott ihrer Väter / vnd Gott ihre weheklage erhorte / vnd sich irer annahme. Als die beyde Finsternissen begunten zu wirken / da brachten sie ober das Egyptenland zehn schreckliche plagen / vnd endlich dem Könige / vnd seinem Heer den vntergang / da es alles im Roten Meer ersoff.

Exempla.

Exod. 1. & 149.

B iii

Also



Neu Jars Predigt.

1. Reg. 17.
& 1eqq.

Also wars eine Finsterniß des Mondes/
da sich vnter Ahabs Regiment in Israel ver-
folgung erhub/ vñ Zesabel tödete des Herrn
Propheten. Hinwiderumb das gebet Elia wi-
der solch gottloses wesen/ war ein recht Son-
nenfinsterniß/ das verursachte vierdhalb Jar
dürre zeit im ganken Lande/ das es keinen Re-
gen thate/ vnd da man nicht frömer ward/ sol-
gete das Schwert Hasael/ des Königes in
Syrien/ vnd Jehu/ des Sons Nimsi/ wer dem
einen entran / der kam in das andere / Ahab/
Zesabel/ vñ alles was Ahab angehorte/ ward
erwürget/ vnd geschach solche verwüstung im
Lande/ die hernach nicht zu überwinden war.

Ierem. 11.
17. 36.

Gleicher gestalt gieng es zu Jeremiae zei-
ten / da war ein grosses Mondfinsternis / da
die lieben Propheten kein gehör hatten/ da sie
soltten schweigen / oder man berachtet sich ober
sie/ man wolte sie mit der zungen todschlagen/
Jeremiam lies man nicht zum Könige / wenn
er seine Predigten geschrieben gabe / das man
sie doch fürm Könige lesen solte / so zerschneit
vnd zerreis man sie / vnd warff sie ins Feuer/

Summa

New Jars Predigt.

Suma man schrie nur zeter vber Jeremiam/
 er gieng auff nichts guts vmb / er wolte auff-
 ruhr anrichten/etlichmal must er in den Kercker
 vnd in die Grube. Durch dieses angelegtes
 drangsal machten sie traun den Propheten
 auch vnmutz / das er mehr denn einmal fla-
 gende für Gott trat/ vnd betete: HErr / was
 ich geprediget habe / das ist recht für dir. Sey
 du mir nur nicht schrecklich / meine zuuersicht
 in der noth. Laß sie zuschanden werden / die
 mich verfolgen/vnd mich nicht:laß sie erschre-
 cken/vnd mich nicht. Ziem/du HErr Zebaoth/
 du gerechter Richter/der du Nieren vnd herze
 prüfest / laß mich deine Rache vber sie sehen/
 den ich habe dir meine sache befohlen/im II. vñ
 17. cap. O das war eine grosse erschreckliche
 Sonnenfinsternis vber den König vnd das
 ganze Land / Es erfolget die siebenzig jährige
 gefengniß / das ganze Land ward verheeret/
 der Tempel verbrand / vnd der König würd
 gefangen/mit fesseln gebunden/ die augē wur-
 den im außgestochen/vnd würd also geblendet
 gen Babel an fetten geführt/da er elendiglich
 sein leben endete. Darumb

New Jars Predigt.

Darumb sind das / wie vor gesagt / die
schedlichsten Finsternissen / da man viel sehrer
zuerschrecken hat / als für denen so natürlicher
weise am Himmel geschehen.

Vnd weil wir leider dere in den nehesten
Jaren etliche erfahren haben / vnd die da noch
nicht auffhören / als in Steyermarkt / Kern-
ten / vnd andern Papistischen orten / da es ei-
ne verfolgung der Euangelischen vber die an-
dere gibt / auch sonst die Kirche Christi ihre
liebe noth allenthalben hat / vnd selzam vn-
tereinander gehet / wir auch selbst in vnser
Kirchen particular Eclipses gehabt haben / da
es warlich ohne seuffzen nicht ist abgangen /
So ist wol die rechnung zu machen / vnd gibt
sich leicht / das es böse wirkungen geben wer-
de / sie treffen hin wo sie wollen / Gott wolle
sie gnediglich von vns wenden.

Böse
aspectus.

Helt man nu darzu die aspecten der Pla-
neten / der öbern vnd der vntern / das ist / wie
es sonst in Regimenten vnd andern Stenden
gehe vñ siehe / wie die Potentaten der Welt zu-
samen stimmen / auch was in gemeinem leben der
zustand

Neu Jars Predigt.

zustand sey / so geben sich der bösen aspect allenthalben so viel / das einem notwendig dafür grauset. Denn bey den öbern ist es alles Saturnisch / Martialisches vnd frigerisch an allen orten / Vnd hat der liebe Jupiter / das heilige Römische Reich zwischen den Saturnischen wilden Menschenfressern / den Türcken vnd Tattern in Orient / vnd zwischen dem Martialischen gewapneten Antichrist in Occident / einen bösen vnd eben furchlichen stand / vnd muß sich auff allen seiten befahren. So ist auch sonst im Reich drinnen / vnter dessen gliedmassen / Fürsten vnd Herrn / nicht grosse einigkeit / erheben sich allenthalben similtates, vnd dreyen vns einheimische Kriege / die eitel Land verderben bringen.

Vnter den Leuten in gemein / in handel vnd wandel / regiert der Mercurius fallax & furax, dieberer vnd betriegerer / das bald weder traw noch glaub mehr gefunden wird / geiz / wucher / schinden vnd schaben / finanzen vnd verforteilten geht in allen hantierungen ohne schew: Der ander hauff ist Epicurisch /

Ergeben

Neu Jahr Predigt.

ergeben auff Venerische lüste / auff sauffen vnd
fressen / schwelgen / fluchen / gottslestern vnd
allerley Büberen: Hergegen zucht / scham / ehr-
ligkeit / aufrichtigkeit / messigkeit / vnd alle got-
tesfurcht verliſcht / vnd verleuret sich teglich /
vnd die junge hernachwachsende Welt wird
zusehens erger von tag zu tag / Wir helfen
onsern Vätern / vnd Sie ons das Sünden-
maß redlich füllen.

Das sind die aspecten die man bey ons
findet / wenn man in die Welt sihet. Derselben
bedeutung suche man auff in der practica der
zehen Gebot / vnd in den Ephemeridibus der
Biblischen vnd anderer Historien / so ist gar
leicht zu prognosticiren, es werde dergestalt die
lenge keinen bestand haben / die Jar werden
nicht besser werden / vnd wir haben ons auff
guldene zeiten vnd sonderliche glückseligkeiten
nicht zuspitzen noch zutrösten / sondern dessen
alles das widerpiel zubefahren.

Das ge-
bet muß
das beste
thun.

Da mögen wir versach nemen zu beten /
das wir Gott erweichen / vnd etwas erhal-
ten / damit zum wenigsten die befährliche be-

schwerlig-

Neu Jahr Predigt.

schwerigkeiten gelindert / wo nicht gar auff-
gehoben werden / oder das doch Gott inne
halte / vnd wie Hiskia betet / doch zu vn-
sern zeiten friede sein lasse / an vnserm ort vnd
in vnserm Vaterland. Denn da haben wir am
lieben Gebet den besten schutz / vnd ich bin ge-
wis / Gott wird dasselbe nicht vmb sonst sein
lassen / denn er hat deswegen zuviel / vnd auch
mit Eydeschwüren beherwerte verheissungen
aus gnaden gethan / vmb welcher willen er
vns Gebet nicht verwerffen / noch seine Gü-
te von vns wenden wird.

Wir müssen aber erinnert sein / das wir
das vnser auch darbey thun müssen / vnd de-
re sachen / die vns schwere vnd besorgliche Zar-
wollen verursachen / weniger machen. Denn
die aspecten die es an den Planeten gibt / vnd
die Finsternissen an den liechtern des Himmels /
Sonn vnd Mond / vmb welcher willen die
prognosticanten von böser zeit propheeteyen /
die haben ihre natürliche vrsachen also / vom
lauff vnd bewegung der Planeten / die ihnen

Busse
vnd bes
tehrung
von nö-
ten.

G ij ange

Neu Jahr Predigt.

angeschaffen ist / vnd wenn wir hören / das sie
vns etwas böses bedeuten sollen / vnd köntens
endern oder auffhalten / das sie nicht also ge-
hen / böse aspectus geben / oder Finsterniß ma-
chen müsten / sondern eitel gute aspectus ha-
ben / vnd glück vnd gewünschte zeit bringen /
warumb wolten wirs nicht thun? Wir wür-
dens schwerlich vnterlassen. Aber nu stehen
sie vns zu hoch / wir können sie nicht erlangen /
noch etwas an ihrem lauff hindern oder en-
dern.

Aber die bösen aspectus vnter vns / vnd
die schedliche Finsternissen / die Wir verursachē
mit vnser sünd vnd bößheit / welche wir in al-
len Stenden regieren lassen / vnd die vns viel
schedlicher sind als alle zeichen des Himmels /
die können wir wol endern vnd abthun / die
sind nicht also de necessitate Physica, Es ist
nicht mit ihnen also geschaffen / das es also sein
müste / sondern es siehet bey vns / vnd in vn-
serm willen vnd gewalt / das wir darvon ab-
lassen können / vnd busse thun / vnd es forthin
anders machen / das es bessere positus gebe /

vnd ein

Neu Jahr Predigt.

und ein besser ansehen vnter vns gewinne.
 Vnd das sind wir warlich zu thun schuldig / vnd Gott wil es von vns haben / vnd wir sollen wissen / das er vns glück vnd vnglück nicht nach des Himmels lauff / sondern nach vnserm verhalten wil zuschicken. Denn alle Biblische prognosticationes werden daher genommen / vnd lauffen dahin / Wie mans creibt / so gehts / vnd nach dem beschluß der zehen Gebot / Gott wil wolthun / denen die ihn lieben / vnd für augen haben / Vnd wil straffen alle die ihn hassen / vnd sich an ihm versündigen. Wo man aber auch gesündigt hat / vnd zorn vnd straff verursacht / lesset sich aber des rewen / thut busse vnd bessert sich / vnd lesset von sünden / da ist die busse ein so heilsam vnd krefftig mittel / das sie nicht allein die bösen Constellationes am Himmel / vnd dere gedrehte schedliche wirckungen abwenden / sondern auch das Vrtel / das Gott selbst allbereit im zorn etwan gesprochen hat / vnd die Rute in seinen henden / wenn er die gefasset hat / zu

Gott leß
 sich durch
 Busse er-
 weichen.

G iij rücke



Neu Jahr Predigt.

rücke halten/auffheben vnd gnedige enderung
derselben erhalten kan.

Danon steht geschrieben Jerem. 18. Plötz-
lich rede ich wider ein Volk vnd Königreich/
das ichs ausrotten/zerbrechen vnd verderben
wolle. Wo sichs aber befehret von seiner böß-
heit/darwider ich rede/so sol mich auch reuen
das unglück/das ich ihm gedacht zu thun.
Vnd Ezech. 33. Wenn ein gottloser from wird/
so sols ihm nicht schaden/das er gottlos ge-
wesen ist.

Exempla.

Jonæ 1. 3

Vnd dessen haben wir ein mercklich exem-
pel an den Ninivitem/denen die Constellation
so böse war/das die Stadt drüber solte vnter
vnd zu drümmern gehen/vnd Gott/sür den
ihre bößheit hinauff kam/sprach das Urteil/
vnd lies es durch Jonam publiciren, Nincue
solte in vierzig tagen vntergehen. Aber da die
Leute das hörten/vnd zu hertzen namen/er-
schracken ihrer sünden halben/vnd es ward
außgeruffen eine gemeine Fasten/vnd das sich
ein jeglicher solte befehren von seinem bösen
wege/vnd vom freuel seiner hende/ob Gott

sich

Nexo Jahr Predigt.

sich wenden wolte von seinem grimmigen zorn / das sie nicht verdürben / Siehe da sahe Gott ihre werck / das sie sich bekehrten von ihrem bösen wege / vnd rewete ihn des Übels / das er geredt hatte ihnen zu thun / vnd thats nicht.

So lesen wir von dem gottlosen Könige Ahab / der doch nie nichts guts außgerichtet hatte / da ihm Gott über dem handel mit dem Naboth / den er so unschuldig liesse hinrichten / vnd von wegen anderer seiner sünde liesse anzeigen / wie er vnd seine Nachkommen solten gestrafft werden / vnd er darüber seine Kleider zerreis / zog einen Sack an / fastet / vnd gieng jemmerlich her / ob gleich da keine rechte seelige busse war / noch dennoch lies ihn Gott seines rewels genießen / vnd sagt zum Propheten Elia / weil er sich für mir bücket / wil ich das vnglück nicht einführen bey seinem leben / Aber bey seines Sohns leben soles kommen / 1. Reg. 21.

Vnd warumb lies Gott der ersten Welt

so lang

New Jars Predigt.

so lang predigen / vnd gab ihr frist hundert
vnd zwanzig Jar / als das er wolte / sie solte
sich bekehren / solte sich seinen Geist warnen
vnd straffen lassen / vnd frömmen werden / da-
mit er ursach hette zu schonen / als ein solcher
Gott / der da so war er lebet / am tode des gott-
losen nicht gefallen hat / sondern das er sich be-
kehre vnd lebe.

Applica-
tion vnd
vermah-
nung

Derswegen haben wir auch das mittel an
die hand zunemen / vnd drum nicht zuuerza-
gen / wenn vns die Calender ein böses Jar
prognosticiren, ja die practica der zehen Ge-
bot vnd vnser gewissens / die am aller wenig-
sten liegen / vns eine grosse straffe vnd vnglück
verkündigen: Sondern es ist noch der trost
da / das es alles in Gottes henden steht / vnd
der lest mit sich handeln / durchs Gebet vnd
ware bekehrung / das er dem vnglück bald ge-
bieten kan / das es von vnsern Grenzen wei-
che / vnd das Sturmwitter vertreiben / das es
für vns überziehe / vnd hergegen gutes vnd
wolfarth über vns walten lasse / wenn er nur
die Leute bey vns findet / die in für augen habē.

Vnd

Ney Jaris Predigt.

Vnd hierzu sollen wir alle vermanet sein/
 das wirs so beherzigen vnd thun / vnd es hier=
 innen an vns nicht feilen lassen / zu welchem
 ende wir auch anfangs den spruch des Pro=
 pheten Jeremiae aus dem 5. Capitel verlesen
 haben / da er sagt / Lasset vns doch den
 HErrn vnsern Gott fürchten / der
 vns Früregen vnd Spatregen zu
 rechter zeit gibt / vnd vns die Ernde
 trewlich vnd jürlich behütet : Den
 wil ich ewer liebe zu eim Neuen Jar mit heim=
 zunemen befohlen haben / denselben zumer=
 cken / vnd das Jar vber alle tage dran zuge=
 dencken / nemlich / Lasset vns doch den HErrn
 vnsern Gott fürchten / der vns Früregen vnd
 Spatregen zu rechter zeit gibt / vnd vns die
 Ernde trewlich vnd jürlich behütet.

Er befihlet vns nemlich die furcht des
 HErrn / des HErrn vnseres Gottes / der sich
 ohne vnterlaß so wol vmb vns verdienet / vnd
 alles drum thut / das wir ihn fürchten / vnd
 das es vns hinwider durch seinen Segen zeit=
 lich vnd

D

lich vnd

Neu Jahr Predigt.

lich vnd ewiglich drüber wolgehe.

Gott ist
billich zu
fürchten

Denn es ist zwar vnser HErr vnd Gott im Himmel ein grosser Gott / vnd vnser Prophet sagt von ihm im 10. cap. Dir HErr ist niemand gleich / du bist gross / vnd dein Name ist gross / vnd kansts mit der that beweisen / wer solte dich nicht fürchten / du König der Heiden? Dir solte man je gehorchen. Aber im Propheten Malachia am 1. cap. muß Gott klagen / Wo fürchtet man mich? Vnd / wo ist meine ehre? Vnd eben in diesem Capitel vnser Propheten sagt er vom Volck Israel / Sie sprechen nicht einmal in ihrem hertzen / Lasset vns doch den HErrn vnsern Gott fürchten / R.

Nu ist so das eine grosse schande / dem Volck das Gott kennen wil / bey dem man alle tage von ihm prediget / vnd seine gutthaten preiset / das es nicht an die furcht des HErrn gedenccken sol. Drumb laßt vns nicht so vergessen sein / nicht so abtrünnig vnd ungehor-

sam

Neu Jars Predigt.

sam / sondern sprechen in vnserm hertzen /
vnd vns oft also ermanen / Lasset vns
doch den HErrn vnsern Gott fürch-
ten. Warumb? Denn er thut vns so alles
guts / Er gibt vns Früregen vnd Spatre-
gen zu rechter zeit / vnd behütet vns die Ern-
de trewlich vnd jürlich. Vnd wenn wir ihn
fürchten / wil der Prophet sagen / so wird ers
fortan auch thun Väterlich / vnd gutes gnug
bescheren / Wo nicht / so siehet darbey / Ewre
Missethat hindern solches / vnd ewre Sünden
wenden solch gut von euch.

Drumb last vns dem Propheten folgen /
vnd solchen guten rath zu hertzen nemen / das
wir doch Gott vnsern HErrn fürchten / wel-
ches denn eben das ist / was wir vorgesaget /
nemlich das wir von sünden ablassen / busse
thun / vns befehren / vnd dem guten zu folgen
vnd nach zukommen begeben. Denn die furcht
des HErrn hasset das arge / sagt Salomo /
Pro. 8. Durch sie meidet man das böse / cap. 16.
vnd des HErrn furcht wehret der Sünden /

Gott
fürchten/
heisset
Sünde
meiden
vnd gu-
tes thun.

D ii steht

Neu Jars Predigt.

steht Sir. 1. Also das wer Gott fürchtet / der
schewet sich für allen sünden / das er seinen
Gott nicht erzürne / Vnd wie wolten wir seli-
ger sein / als wenn wir das theten ?

Gott lo-
cket uns
mit gut-
thaten zu
seiner
furcht.

Vnd ist hieben tröstlich / das zu ein ar-
gumento persuasionis (das wir nemlich bewo-
gen werden Gott zu fürchten) Gott der Herr
durch den Propheten nicht seiner zornwerck /
sondern seiner gnadenwerck eins lest anfüh-
ren / als der uns so lieber durch gutes / als
durch böses vnd durch straffe / dahin bringen
wil / das er von uns gefürchtet werde. Er gibt
uns / sagt der Prophet / Früregen vnd Spät-
regen / das ist / im Lentzen vnd im Herbst / zu
den fruchten der Erden / zu rechter zeit / vnd be-
hütet uns die Ernde trewlich vnd jürlich /
Warumb wolten wir ihn nicht fürchten? Vnd
diese wolthat also in specie zeucht der Pro-
phet nur exempels weise an / vnd wir sollen
bey den andern allen uns eben dessen erinnern /
das wir den Herrn fürchten.

Wenn wir essen vnd trincken / vnd uns
Gott güttlich thut / sollen wir ihn loben vnd

dancken /

85
New Jars Predigt.

dancken/ vnd sprechen/ Gott hat vns gespeiset
vnd getrencket / ihm sey ehre dafür / vnd
Lasset vns doch den HErrn fürchtē/
der vns das alles bescheret hat. Der HErr
hat gefallen an denen die ihn fürchten / vnd
auff seine güte warten.

Wenn wir des Morgens auffstehen / oder
auffn Abend zu Bette gehen / vnd bedencken/
das vns Gott abermal einen tag gnediglich
behütet hat / sol das darbey sein / das wir in
vnserm herke sprechen/ Ach last vns doch
den HErrn vnsern Gott fürchten /
der vns so trewen schutz helt.

Wenn wir zur Kirchen gehen vnd Got-
tes wort hören / der Absolution vnd heiligen
Sacraments gebrauchen / sollen wir nicht
vergessen / das wir das alles aus grosser vber-
schwenglicher gnade Gottes haben / vñ neben
der dancksagung vns allezeit auch erinnern/
Lasset vns doch den HErrn vnsern
Gott fürchten / der vns sein liebes Wort
so reichlich vnd gnediglich verleihet / gibt vnd

D ij erhelt/

New Jars Predigt.

erhele / vnd dasselbe rein vnd lauter vns verkündigen lesset.

Jetzt im außgang des alten / vnd anfang des Newen Jars / wenn wir bedencken / das im vergangenen Jar der trewe Gott vns so gnediglich beygestanden / die Brüche der Kirchen geheilet / verwüstung von Kirch vnd Schulen abgewendet hat / Item / vns begnadet mit so eim Christlichen Gottseligen Erb vnd Landesfürsten / der es mit Kirchen vnd Schulen / mit Land vnd Leuten / vnd iglichem Vnterthanen so trewlich / Fürslich vnd Väterlich meinet / das wirs Gott nimmermehr verdancken können / sol vns die betrachtung solcher hohen wolthaten ins hertz predigen / Ach sihe / es ist billich / das du Gott danckbar seiest / thue es / vnd halte dich nach ihm / Lasset vns doch den HERN vnsern Gott fürchten / der alles solches gute vns ausreicher gnade gegeben hat.

Dergestalt werden wir immerdar gelegenheit haben / dieser trewen vermahnung

des

New Jars Predigt.

des Propheten indeneck zu sein / vnd vns dere
teglich zuerinnern / weil wir doch immerdar
der wolthaten Gottes geniessen. Vnd wenn
wir das thun werden / so werden wir ein gu-
tes Jar haben / vnd keine böse aspecten der
Planeten vns schaden. Wollen wirs nicht
thun / so wird vns Gott kein eigens machen /
sondern vns mehr vnglücks zu hause schicken /
als kein Prognosticant propheceyen kan.

Lasset vns aber trewen rath folgen /
lasset vns den H E R R N vnsern Gott fürch-
ten / vnd so es nicht in gemein dahin zubrin-
gen ist / das es ihr die Welt einreden liesse /
vnd der gemeine hauffe frömmer würde / so
lasset vns / liebe Christen / vns / vns / das
selbe thun / Mich vnd dich / vnd wem der
Geist Gottes das herke rüret / das er solches
für einen guten rath erkennet / es wird vns
nicht gerewen / wenn vnser kaum zween weren.
Denn die furcht des HErrn hat grosse ver-
heissungen / vnd wanns auch gleich vbel zuge-
het / so hat doch die Gottesfurcht ihren Vor-
tel vnd sonderlichen schutz. Wer den HErrn
fürchtet



Neu Jars Predigt.

fürchtet (sagt Salomo Prou. 14.) der hat eine
sichere festung / vnd seine Kinder werden auch
beschirmet. Wer den HErrn fürchtet / der darff
für nichts erschrecken noch sich entsetzen / denn
Er ist seine zuversicht / sagt Sirach cap. 34.
Wenn eine plage kommen wil / so fürchtet er
sich nicht / sein hertz hoffet vnuerzagt auff den
HErrn / steht Psal. 112. Summa / Wer Gott
fürchtet / der entgehet allem vnglück / sagt der
Prediger cap. 7.

Drumb ob es auch alles solte eingehen /
vnd tag vnd zeiten noch so böse vnd sehrlich
werden / vnd der argen Welt nicht zu helfen
sein / so lasset Vns doch from sein / vnd lasset
vns den HErrn vnsern Gott fürchten / so
wirlds vns dennoch wolgehen / wo nicht in der
Welt / doch in Gott / der derer so ihn fürchten
nicht vergisset.

Beschluß.

Vnd solche trewherkige Vermahnung
hab ich also Ampts vnd der notturfft halben
zum anfang dieses Jars vns allen zum besten
thun wollen / die Heuptsumma aller lehre /

wie

88
New Jars Predigt.

wie sie der Prediger Salomo nennet / nemlich die furcht des HErrn / vns treulich zu befehlen / vnd Gott helffe / das wir vns dieselbe angelegen sein lassen / so wird er ferner zu vnser Kirchen / vnd anderer Amptsarbeit desto mehr gnade vnd gedeyen geben / Darumb wir in hiemit von herzen bitten. Der HErr vnser Gott (last vns sprechen mit Salomon) sey mit vns / wie er gewesen ist mit vnsern Vätern. Er verlasse vns nicht / vnd ziehe die hand nicht ab von vns / zu neigen vnser hertz zu jm / das wir wandeln in allen seinen wegen. Er gebe vns (nach Sirachs wunsch) ein frölich hertz / vnd verleihe immerdar friede zu vnser zeit in Israel / das ist / bey seiner lieben Kirche. Vnd das seine Gnade stets bey vns bleibe / vnd erlöse vns so lang wir leben / Amen. Lasset vns den HErrn vnsern Gott fürchten / so wirds geschehen / Amen / Amen.

1. Reg. 8.

Sir. 50.

¶

Eine



Eine andere Predigt.

Von der Vergenglichkeit vnserer
zeit vnd Jar/ vnd von der künfftigen
Ewigkeit.

Aus dem Beschluß des
102. Psalms.

Gott / deine Jare weren für vnd
für / Du hast vorhin die Erde
gegründet / vnd die Himmel
sind deiner hende werck. Sie
werden vergehen / aber du blei-
best / Sie werden alle veralten
wie ein gewand / Sie werden
verwandelt wie ein Kleid / wen

du sie

aus dem 102. Psalm.

Du sie verwandeln wirst. Du aber bleibest wie du bist / Vnd deine Tage nemen kein Ende. Die Kinder deiner knechte werden bleiben / vnd jr Samen wird für dir gedeien.

Welche im Herrn Christo / diesen spruch aus dem 102. Psalm zeugt die Epistel an die Hebreer an / am 1. cap. die Gottheit des Herrn Christi damit zubestetigen / als von welchem die ganze heilige Schrift zeuge / das er sey der Schöpffer aller dinge / vñ Himmel vnd Erde durch ihn gemacht / von welchem auch der Psalm hie rede / vnd ihm zuschreibe die Ewigkeit / dessen Jar kein ende nemen / ic. wie die Lectio am dritten Feiertage zur Vesper aus gemelter Epistel an die Hebreer vermocht hat.

Inhalt des Textes / vnd wozu er ditzmal abgelese.

Das wir aber ikund denselben abgele-

sen / vnd



Predigt

sen / vnd zum Predigt text nemen / geschicht nicht der meinung / das wir von der Person des HErrn Christi abermal reden / vnd angeregtes argument von seiner Gottheit / die allhie durch die schöpfung bestetiget wird / tractiren wolten : sondern wir thuns zu ein andern ende / nemlich das wir vns in die zeit richten / vnd auff iht gegenwertigen tag / der der letzte ist in diesem 99. Jahr / darauff morgen wils Gott ein neues wird angefangen werden / vrsach nemen zubeirachten die vergengligkeit vnserer Zeit vnd Jar / vnd die flüchtigkeits alles wesens in diesem leben / vnd hergegen die in dem andern künfftigen leben allein bestendige Ewigkeit.

Dem dessen gedencft mit klaren worten der Königliche Prophet allhie / da er die Jar Gottes vnd vnsere gegeneinander helt / vnd beschreibet vnd beklaget / wie alles so nichtig vnd flüchtig sey in dieser sichtbaren Welt / alles nur eine weile wäre vnd darnach sich ende / also das auch die Himmel / die das bestendigste werck sind der finger Gottes vnter den
sichtba=

aus dem 102. Psalm.

sichtbaren Creaturen / gleichwol mit veralten / vnd letztlich sollen abgethan werden. Allein Gott der Schöpffer sey vns wandelbar / vnd er bleibe für vnd für / einmal wie das andermal / vnd seine Jar nemen kein ende / darumb das beste sey vnd das bestendigste / wer mit Gott zu leben komme / da eine Ewigkeit der Jar sey vnd kein auffhören / wie er denn hoffe vnd gleube / das die Knechte Gottes / vnd ihre Kinder dahin kommen werden / vnd gedeyen für Gott / das sie allezeit für seinem Angesicht leben vnd bleiben.

Sonun solche betrachtung nötig ist / vnd zu einer zeit einem Christen gebüret / so wird sie ja billich angestellet gegen dem ende des Jars / vnd wenn wir aus einem ins andere / aus dem alten ins Neue Jar treten / vnd einmal in dem Circkel rumb sind.

Denn es da die Natur auch gleichsam eingibt / das der Mensch sich besinne / vnd an aller dinge ende gedencke / vnd da er vorne anhebt / mit Gott dasselbige thue / in betrachtung

Nötwendigkeit solcher betrachtung.

E iij das



Predigt.

das wie das Jar ikt auffhöre / es also mit seinem leben vnd allem thun zu bestimmter zeit werde ein ende nemen / vnd sey hie nichts beständiges / die Ewigkeit sey das beste / wer die erlange. Vnd dieselbe zubesitzen / vnd dermal eins allhie wol zubeschliessen / müsse vnd sol man diese vergengliche zeit für allen dingen anlegen.

Derwegen ob wol die Kirche ihren Jars anfang mit der Geburt des HErrn Christi macht / vnd die Jahr ihrer erlösung von dann an zehlet / Jedoch dieweil ciuiliter vnd nach der gemeinen rechnung der Calender / des Jars anfang genommen wird auff den ersten tag des Jenner / welcher morgen sein wird / darauff man die Historia der beschneidung Christi betrachtet / vnd heutiger tag / der 31. Decembris der aller letzte tag im Jar ist / mit welchem dieses 99. Jar in wenig stunden ganz außgehen vnd sich enden wird / So haben wir vns auff ihs ein solch Argument vornemen wollen / das vns in gemelte nötige betrachtung

fürete /

aus dem 102. Psalm.

fürete / vnd den Psalmspruch verlesen / der des innhalts ist / wie vor erzehlet.

Wollen dabey den vnterscheid der beyderley Jare / der Jar vnser lebens / vnd der Jare Gottes bedencken / vnd reden fürzlich vnd einfeltig.

Proposition dieser Predigt.

Erstlich von vnsern Jaren / das ist / von der zeit / die da auffhörlich ist / vnd von der flüchtigkeit vnd vergenglichkeit derselbē / so wol alles dessen was in der zeit ist.

Darnach aber / von den Jaren Gottes / das ist / von der allein bleibenden vnd beständigen Ewigkeit / vnd wie wir dere nachtrachten sollen.

Gott der Allmechtige wolle hierzu seine Gnade vnd heiligen Geist verleihen / vmb Jesu Christi willen / Amen.

Vom Ersten.

Es saget vnd schreibet Augustinus an ein ort / Wir leben in der zeit / vnd wissen nicht was die zeit ist / In tempore viuimus, & quid tempus sit ignoramus. Dieser spruch

Was die zeit sey.



Predige

spruch des heiligen Lehrers ist nicht dahin zu-
uerstehen / als könnte niemand sagen / was die
liebe zeit were / oder als könnte man sie nicht be-
schreiben / sondern / daß dasselbige von wenig
Leuten bedacht oder verstanden wird / wenig
Leute achtens / oder wenden ihre gedanken
drauff / das alle dinge seine zeit habe / vnd daß
dieselbe recht zu brauchen sey / vnd daß die zeit
auch ein sonderlicher schatz vnd gabe Gottes
sey: Die es aber wissen vnd bedencken wollen /
vnd von der zeit disputiren, als die Philosophi,
die haben ihre mancherley seltsame opinionen,
vnd mißbrauchen vnd lassen die liebe zeit hin-
gehen mit vergeblichem zanken / das sie / was
die zeit sey / nicht wissen wollen / noch dessen eins
werden können. Das taxirt vnd strafft Augu-
stinus billich / denn es ist alles beydes vnrecht /
die zeit nicht achten / vnd die zeit mit vergeb-
lichem disputiren von der zeit zubringen.

Man gibt aber in Schulen eine solche
beschreibung / das eine zeit heist vnd ist / wenn
man zehlet wie lang ein ding weret / von sein
anfang bis zum ende / vnd was vnter dessen

dar

aus dem 102. Psalm.

darzwischen ist vnd gehet / weil es weret / das
heisset die zeit. Als wenn man spricht / so lang
einer möchte ein Vater vnser beten / so lang ei-
ner möchte von da an bis dorthin gehen / R.
Das heist eine zeit ein ding gesetzt / in welcher
es derweil sol verrichtet werden. Vnd die kan
man nun lang vnd kurz setzen / darnach man
die rechnung anstellet / vnd das ziel nimt oder
ordnet / vnd mag nach ein jedern motu oder
währhaffigkeit eines dinges die zeit bestim-
met vnd beschrieben werden.

Weil aber dran gelegen ist / das man et-
was gewisses habe / darnach man die zeit rech-
ne / vnd welches durchaus gehe / vnd an ein
ort in der Welt so wol als an andern obser-
uirt werden könne / So nimt man hierzu den
lauff vnd bewegung des Himmels / vnd der
Lichter so an demselben sind / der Sonnen vñ
des Mondes / vnd bestimmet die zeit nach ih-
nen / weil sie vber den ganzen Erdkreis vnd
Erdboden gehen / Vnd gibt nach ihrem lauff
vnd bewegung der zeit gewisse Namen / nach
dem eine kurz oder lang ist.

Die zeit
wird ge-
rechnet
nach des
Himmels
lauff.

F

Als

Predigt

Tage.

Stunde

Monat.

Als zum exempel / weil der Himmel alle-
mal in 24. stunden einmal omb den Erdboden
in seiner bewegung herumb geht / so rechnet
man nach demselben lauff die tage / das man
die zeit einen tag heisset / biß der Himmel her-
umb kömmet. Vnd weil in derselben zeit die
Sonne eine weile ober der Erden ist / das es
liecht ist / eine weile drunten / das es finstler omb
vns ist / so nennet man das besonders die tags-
zeit / weil wir das Sonnenlicht haben / das
andere aber die Nacht / da wir die Sonne nicht
haben / alles beydes aber zu hauff gerechnet /
machtet einen rechten tag. Der Tag wird nu
wider geteilet in den Vormittag / vnd Nach-
mittag / desgleichen auch die Nacht / vnd jede
zeit in ire stunden / also das tag vnd nacht ha-
ben 24. stunden. Eine stunde macht man wi-
derumb kleiner / vnd teilet sie in halbe stunde / in
viertel stunde / in halbe viertel stunden / vñ noch
geringer / so man wil. Aus 7. tagen wird eine
woche. Vier wochen / vnd ein tag gemeinig-
lich machen einen Monat / nemlich die zeit / da
der Mond vnter dessen / wenn er new ist gewesen /

zunimt /

aus dem 102. Psalm.

zunimt vnd voll wird / vnd denn wider ab / bisz
 er abermal new wird. Das Jar rechnet man
 nachder Sonnen lauff / das wenn die Sonne
 in irem eigenen gang / iren Circkel einmal her-
 umb hat / dieselbe zeit ein Jar genennet wird /
 welche begreiffet in sich 365. tag / oder bisz weilen
 einen tag mehr / als hewer geschē wird. Nach
 den Monaten zurechnen / hat es 12. Monat.
 Nach den wochen / 52. wochen vñ 1. tag. Dieser
 termin / das man eine zeit ein Jar heisset / ist der
 größte / denn weiter kömbt man nicht / sondern
 zehlets alles zu Jaren / die man darnach nimt
 zu 10. zu 20. zu 100. vnd tausenten / wie wir ikt
 zehlen nach der Geburt Christi 1600. Jar. Das
 Jar hat seine abteilung in die Quatember oder
 viertel jar / nach welchen man rechnet die vier
 zeiten des Jars / so man heisset der witterung
 nach / den Lenzen oder Frūling / den Somer /
 den Herbst / vnd den Winter. Also istis nun be-
 schaffen vmb die zeit / das man die rechnet nach
 des Himmels / vnd fürnemlich der Sonne vñ
 Mondes bewegung / vñ nach inen zehlet / Jar /
 Monat / Wochen / tage vnd stunde / vnd was
 darzu gehöret.

Jar.

F ij Solch



Predigt

Die zeit-
rechnung
hat Gott
geordnet

Solch ordnung aber ist nicht new / oder
von Menschen erfunden / sondern von Gott
selbst in der Schöpfung gemacht / da er dem
Licht / das er den ersten tag geschaffen / vnd
am vierden tag in die Sonne gefasset hat / al-
so bald die richtige bewegung gegeben / das es
tag vnd nacht beschrieben vnd gemacht hat /
vnd Gott hat ihm sechs tage zur schöpfung
genommen / vnd den siebenden geheiligt / das
der allemal der ruhetag sein solte / damit er die
Wochen / die zeit von ein Sabbath bis zum
andern / zu zehlen vrsach gegeben. Vnd da er
die Sonne / Mond vnd Sternen an die feste
des Himmels gesetzt / hat er außdrücklich da-
bey befohlen / das man nicht allein die tage /
sondern auch Jar vnd Jahreszeiten darnach
rechnen solte / als sein wort lautet / Es wer-
den Lichter an der feste des Him-
mels / vnd scheiden tag vnd nacht /
vnd geben zeichen / zeiten / Tage vnd
Jar. Das es also geschicht aus Göttlicher

verord-

aus dem 102. Psalme.

verordnung / das man die zeit vnd derselben
unterscheid / tage / wochen / Monat vnd Jar /
nach dem lauff des Himmels vnd der Sonne
vñ Mondes bewegung rechnet / Welcher gött-
lichen ordnung vnd befehl nach / Adam also
bald hat angefangen die zeit zu obseruiren vnd
zu zehlen / vnd die rechnung der Jar auff seine
Kinder die nachfolgenden Väter gebracht hat
von dannen wir sie nu aus Mose haben / vnd
wissen wie viel Jar von der Welt schöpfung
sein / vnd wenn sich dieses oder ein anders / da-
von die heilige Schrift berichtet / habe zuge-
tragen.

Es hat aber Gott eben hiemit / das er die
zeit zu zehlen geheissen vnd geordnet hat / wol-
len lehren vnd bezeugen / das es mit dieser welt
vnd ihrem wesen widerumb dermal eins wür-
de vnd sollte ein ende nemen / wenn sie ihre zeit
gestanden. Denn so es ewiglich vnd für vnd
für also bleiben sollte / so were es nicht nötig /
das man der zahl so eben warneme / dere zu
lest kein ende sein würde / sondern man liesse
es nur also aehen / gleich wie mans im ewigen

Die zeit
ehret
das die
Welt
werde
ein ende
nemen.

F. in Leben



Predigt

Leben machen wird / da niemand keine tage o-
der Jar rechnen wird. Aber nu hat Gott in
dieser Welt die zeit verordnet / vnd die Him-
melslichter / dieselbe mit irem lauff zubeschrei-
ben / auffgesteckt / weil nicht allein die Menschen
vnternander müssen zu irem thun / handel vnd
geschäften ire zeitbestimmung haben / desglei-
chen auch die Kirche zu ihren Gottesdiensten /
sondern auff das man auch ein zeugniß daran
habe / das diese Welt nicht von ewigkeit gestan-
den / sondern iren anfang zu gewisser zeit ge-
habt / vnd von Gott erschaffen sey / der wegen er
die zahl der Jar von der Welt schöpfung an
fleissig hat lassen auffzeichnen / vnd bis her er-
halten / Vnd das auch gleicher weise der mal
eins eben diese Welt wider in hauffen gehen /
vnd jr ende nemen werde. Darumb hat er ge-
ordnet / das eben die Zeitbeschreiber / nemlich
die lichter des Himmels / solches vorzubilden /
müssen auff vnd nidergehen / vnd die zeiten sich
wechseln / als die Sonne teglich von dem Himmel
ombgetrieben / macht Morgen / Mittag vnd
Abend / vñ darnach die Nacht / da es siber / als
were es nie tag gewesen / der Mond nimt zu /

Vorbilde
des vn-
tergangs
der welt
an den
Himmels-
lichtern.

n id

aus dem 102. Psalm.

wird voll/ vnd nimt wider ab vnd verschwin-
det gar/ als hette er sich verloren/ Die Sonne
in irem Circel vnd eigenen gang steigt auff
vnd nahet zu vns im sommer/ als wolte sie gar
bey vns bleiben / darnach steigt sie wider ab/
vnd begibt sich von vns / so weit als wolte sie
gar zu letzt aussen bleiben/ dannenher auch die
tage sich verlengern vnd widerumb verkürzē/
das Erdreich thut sich auff zu einer zeit / vnd
gibt allen vorrath heraus in den warmē som-
mertagen/ bald rückt der Winter hernach/ der
schleust alles zu/ das es ist als ob es tod were/
als würde nimmermehr die Erde wider zu kress-
ten komen. Also gehet es/ vnd wechselt sich mit
den Himmelslichtern selbst/ mit den tagen/ mit
den Monaten/ mit den Jareszeiten / auff das
wir eine augenscheinliche Predigt dran haben/
es ist nichts bestendigs noch ewigs hie/ sondern
nur eine zeit/ die da herumb geht/ iren anfang/
mittel vnd ende hat/ vnd wie die zeit geht/ also
alles was in der zeit ist / muß auch dergleichen
gehen/ vñ zu letzt die Zeitmacher mit/ dz ganze
Seyerwerck vnd Uhrwerck/ Himmel vnd Erde/
vñ alles was drinnen ist/ muß sein ende haben.

Vnd

Predigt

Dauids
s. engu. 3.

Vnd das ist / dauon David hie sagt in diesem Psalm / dergestalt / das da er die Ewigkeit Gottes rühmen wil / vnd was dasselbe für eine herrlichkeit sey gegen dem kurzwerenden leben der Menschen / er nicht eben ein armen Menschen nur mit seiner lebenszeit gegen Gott haltē wil / sondern nime die Welt eben so mehr gar / vnd spricht / Ach es ist doch ein kurz ding omb eines Menschen leben / er hat ja wenig Jar / Aber deine Jar HErr weren für vnd für. Ja zwar was sage ich von ein Menschen / wenn nu derselbe gleich so lang lebete / als die Welt stünde / so ist es doch keine ewigkeit / es ist doch gegen dir nichts zurechnen. Denn auch Himmel vnd Erde / die wir Menschen / wenn wir geboren werden / schon also finden / das sie ehe sind als wir / vnd wenn wir sterben / widerumb hinder vns lassen / das sie abermal bleiben wenn wir todt sind / die sind doch gleichwol nicht von ewigkeit her / sie haben iren anfang / du hast sie gemacht / vnd wirst sie wider einreissen / vnd ist ihnen ihr ende bestimmet / was kan man denn gegen dir rechnen / der du

allein

aus dem 102. Psalm.

allein für vnd für bleibest? Das ist des Königlich-
 lichen Propheten meinung hie in den worten/
 Gott deine Jar weren für vnd für.
 Du hast vorhin die Erde gegrün-
 det / vnd die Himmel sind deiner
 hende werck / Sie werden vergehen/
 aber du bleibest / Sie werden alle
 veralten wie ein gewand / Sie wer-
 den verwandelt wie ein Kleid / wen
 du sie verwandeln wirst. Du aber
 bleibest wie du bist / Vnd deine Jar
 nemen kein ende.

Drumb mögen wir wol unsere zeit nicht
 anders heissen als eine vergenglichkeit. Denn
 was ist es / wenn man spricht / die zeit eines je-
 den dinges ist so lang dasselbe geweret hat / an-
 ders / als so ich sage / die zeit ist eines jeden
 dings vergenglichkeit? Was ist das Neun vnd
 Neunzigste Jar? Es sind 365. tage / die ver-
 gangen sind / biß auff einen / der vns jetzt vn-

Die zeit
 ist aller
 dinge
 vergeng-
 ligkeit.

G tern



Predigt

tern henden auch mit viertel vnd halben stunden dahin gehet. Vnd wie viel ist mit ihm dahin? Es hat seinen Sommer gehabt / seinen Fröling vnd Herbst / das ist alles vergangen. Wie viel Menschen sind auffgeflogen? Wie viel die fürm Jar lebeten / vnd wusten nicht wenn jr ende kommen würde / sind dieses Jar durch den Tod hingerafft worden? Wir die wir noch leben / vnd fürm Jar auch gewesen sind / sind nu eius Jars elter / vnd dem Tode neher / vñ wissen nicht ob wir noch einmal den Christtag erleben werden. Denn das Jar hat wol sein ziel vnd gewisse tage / für welchen es nicht außgehet / vnd das wissen wir / Aber vnsers lebens ziel vnd tage / wie viel dere sein sollen / wissen wir nicht / sondern es ist vns verborgen / vnd stehet in dem gefallen Gottes.

Der 9. Jar alt ist / weis nicht ob er das 10. erfüllen sol. Der 19. Jar vff sich hat / weis auch nicht / ob er das 20. sol vollbringen. Vnd also mit allen. Vnd wer ikund 19. Jar alt ist / vnd es ist im bestimet das er im 20. sterben sel / der hat nu künfftig sein letztes Jar für sich. Desgleiche auch welcher etliche 20. 30. 40. oder mehr erle-

bet hat /

aus dem 102. Psalm.

bet hat/der kan nicht gewiß sein/das im Gott noch eins werde zulegen/das derwegen vnser lebens rechnung viel ungewisser ist als des jars oder der tage/vnd da das Jar wissen kan/das es seine 365. tage erfüllen wird/können wir nicht sagen / ob wir dere hundert / oder nur zehen/ oder auch einen gewiß überleben werden.

Doch ist auch nunmehr gegen dem ende der welt das ungewiß/ ob das Jar / das wir anfangen/auch seine tage zu ende bringen werde. Denn nach dem teglichen lauff vnd exempel der Creaturen die vnter im Himmel sind/werden die Himmel/wie wir aus Davids Worten gehöret/dermal eins auch eingehen / vnd die Erde vnd alles was drinnen gefunden wird / zugleich mit denselben vntergehen / vnd zu nichte werden/ zerschmelket durch die hitze des Feners am jüngsten tage: Alleine wenn dasselbige geschehen sol/das ist eben so wol verborgen/als eines iglichen Menschen seine todesstunde / sondern ist vorbehalten dem rath vnd der macht Gottes / vnd kan keiner schweren / das die Welt noch ein Jar stehen werde / so wenig als einer für sein eigen leben reden kan.

Wir sind vnser zeit nicht gewiß.

G ij Derhals



Predigt

Derhalben so ist nicht allein nichts besten-
diges vnd ewiges hie / sondern alles vergeng-
lich was in der zeit ist: Sondern es ist auch
alles vngewiß / das man auch der furken zeit /
die etwan ein Mensch lebet / oder die ein ding
zu wären / oder die Welt selbst zu stehen hat /
keine gewisse rechnung machen kan / Man muß
alle Jar des endes sich befahren / ja wol einen
jeglichen tag / wen mans recht bedencken wil /
für den letzten.

Christen
sollē sich
in die zeit
schicken.

Dasselbige ist vns nuz zu erwegen vnd zu
betrachten nötig / vnd sol geschehen fürnem-
lich / wenn wir also / wie es heute gehet / das
Jar enden / vnd fortan ein neues sich angibt /
damit wir vns in die zeit lernen schicken / vnd
nicht mit dem thummen Viehe in tag hinein
leben / vnd weder das vergangene noch das
vorstehende betrachten.

Vergangen sind von der Welt Schöpf-
fung an / da sich die zeit angehoben / Nur 5562.
Jar. Vergangen sind von der Geburt Christi
an / 1600. Jar. Vergangen sind die tage alle
in diesem Jar. Vergangen sind so viel tage

vnd

aus dem 102. Psalm.

vnd Jar vnser lebens / so viel ein jeglicher bere auff sich hat / vnd so alt er ist / vnd kömmet dere keiner wider / keine stunde die verlossen ist / lest sich wider zu rücke ruffen / so wenig als das wasser / das gestern hinweg geflossen ist. Vor vns aber haben wir eine zeit / künfftige tage vnd Jar / die wissen wir nicht / wie lang die sein vnd weeren / oder wie viel derer sein werden. In denen ist bestimmt vnd künfftig die vergenglichkeit vnser lebens / vnserer Leiber / vnser verstandes / vnser güter vnd reichthümer / vnd was wir omb vnd an haben / Ja alles dessen was wir sonst sehen / Himmels vnd der Erde / vnd aller Element die darinnen sind / die wird gewiß erfolgen / vnd keines dere dinge ewig bleiben. Darauff mögen wir vns die rechnung machen.

So wir das nicht bedencen wolten / heute da wir das Jar enden / theten wir vnrecht. Nu wirs aber hören / vnd bedencen / vnd dessen erinnert werden / so sollen wirs auch recht zu herzen nemen / vnd es dazu brauchen / das wir vns in die zeit / vnd in alles

Brauch
dieser er-
innerung

I.

G iij zeit

Predigt

zeitliche recht schicken lernen / vnd für allen
dingen in der sichtbarn Welt vnd dem was
wir für vns haben / keine ewigkeit suchen / son-
dern gleuben / das es alles flüchtig ist / vnd ein
ende haben wird / wie David allhie / vnd die
Schrift an vielen orten sonst bezeuget.

2.

Darnach / das wir auch desßhalben auff
diese Welt nicht bauen / nicht drauff trohen /
nicht stolziren auff alles was zeitlich ist / es
heisse gelt / gut / schöne / gesundheit / stercke / küst /
oder was es ist / weuns auch desß ganzen him-
mels oder der erden werth were / sondern es
iernen halten / wie es ist / als ein schnöde / ver-
gänglich ding / vnd ob es noch so groß were.

3.

Zum dritten / das wir nicht sicher sein / son-
dern dencken das wir in der zeit leben / vnd vn-
er ende vns alle tage nachgehert / vnd wir wis-
sen nicht wie lang wirs treiben werden / der-
halben auch zum Tode allezeit vns gefasset
machen / abends vnd morgens dran dencken /
vnd vns in die hende Gottes befehlen.

4.

Vnd zum vierdten die verlichene zeit al-
hier vnter dessen recht brauchen vnd wol anle-
gen /

aus dem 102. Psalm.

gen/auff das wir/wenn dieselbe wird auffhören / vnd in einer andern Welt die ewigkeit auch mit vns sich wird anheben / wir dieselbe mit freuden besizen / vnd nicht ein ewigen trawerstand / wie vielen widerfahren wird/dort haben mögen. Davon nun weiter im andern punct / Bissher haben wir die flüchtige zeit vnd die vergengliche Jare betrachtet.

Vom Andern.

Denen entgegen setzet nu / zum andern/David die Jar Gottes/vnd dero bestendigkeit / vnd belüstiget sich drinnen/wie es doch so viel eine andere gelegenheit mit Gott habe / vnd eine unmesliche herrlichkeit / das bey ihm solcher wechsel der zeit/ vnd vergengligkeit des wesens vnd lebens nicht sey / sondern eine stetswärende bestendigkeit/ vñ lautere Ewigkeit/ohn alles ziel vñ alle zahl der Jar vnd Zeit / wie er sagt / Deine Jar wären doch für vnd für. Die Himmel vergehen/ du aber bleibest / du

Von den Jaren Gottes.

wirst



Predigt

wirst sie verwandeln / Aber du bleibest wie du bist / vnd deine Tare nemen kein ende. Mein Gott / wil er sagen / das ist ein edeles leben / wer vmb dich sein sol / vnd mit dir also ewiglich sein vñ bleiben. Wolan / tröstet er sich drauff / wir werden auch zu dir kommen / du hast vns zu dem elenden kurzen leben nicht geschaffen noch verordnet / zumal deine liebe Kirche / deine Knechte vnd die dich lieben vnd ehren / vnd dich allhie erkennen lernen / sondern du wirst sie fördern / du wirst sie versetzen vnd transferiren , vnd in ein andern stand bringen / das sie bey dir sein / vnd darnach nicht wider von dir kommen / Die Kinder deiner Knechte (spricht er) werden bleiben / vnd ihr Samen wird für dir gedeien.

So haben wir nu hie nicht allein einen grossen vnterscheid zwischen den Taren Gottes vnd vnsern Taren / Nemlich das diese all zu kurz sind / verwechseln sich vnd verlauffen

bald /

aus dem 102. Psalm.

bald / vnd gehen dahin / vnd wir mit ihnen /
 Jene aber die Jare Gottes sind ewige Jare /
 vnd die kein auffhören haben / weeren immer
 für vnd für / vnd sind solche Jar / in welcher ein
 tag so lang ist als bey vns tausent Jar / vnd
 sieben tausent Jar der vnsern machen dort erst
 eine woche / geschweig wie viel tausent auff ein
 Jar gehören / **R.** Sondern haben auch die
 klare vertroöstung / das Gott seine Diener vnd
 Knechte / die in dieser vergenglichen zeit sich
 nach ihm gerichtet / ihn erkant haben / vnd
 nach der ewigkeit sich gesehnet / auch darzu
 wil bringen / vnd dahin gelangen lassen / da sie
 vnd ihre Kinder für seinem Angesichte allezeit
 leben / groß werden vnd gedeyen / vnd in ewig-
 keit von ihm vngescheiden sein.

Gott
 verheißt
 den
 seinen die
 ewigkeit.

Das ist nu der rechte trost / der der ver-
 genglichkeit / kürze vnd mühseligkeit dieses le-
 bens entgegen zu setzen ist / vnd mit grund ent-
 gegen gesetzt wird. Denn wider die krankheit
 ist nichts bessers noch kreffigers / Dagegen zu
 trösten / als die bereite gesundheit : wider die
 sterblichkeit / die vusterblichkeit vnd leben. Vnd

h also



Predigt

also auch wider dieser zeit vergenglichkeit vnd
fürche tröstet nichts besser / als die ewigkeit
vnd beständigkeit der künftigen Zare / vnd vn-
auffhörliches leben in der ewigkeit / wie es
Gott hat / vnd seine heilige Engel vnd aufer-
wehltten.

Allein
die Knecht
te Got-
tes kom-
men zur
ewigkeit.

Darumb wer sich darnach sehnet / vnd
dahin im zu kommen wünschet / nach der trüb-
seligen vergenglichen zeit / der sehe / das er hie
ein Knecht Gottes sey / vnd diene dem Gott der
ewigkeit / schicke sein kurzes leben allhie / vnd
stelle es also an / das er es Gott zu ehren rich-
te / vnd es füre in dem wolgefallen seines wil-
lens / da wird er wol thun / wird seine zeit recht
anlegen / vnd in der künftigen welt mit ehren
ewiglich für Gott bleiben / vnd für ihm in vn-
ausprechlicher freude gedenen.

Denn / liebe Christen / es hat zwar ohne
das Gott alle Menschen zur ewigkeit geschaf-
fen / also das des Menschen Seele vnsterblich
ist / vnd auch wenn sie vom Leibe abscheidet /
doch an ein andern ort kömmet / da sie behal-
ten wird / vnd wird am Jüngsten tage die Er-

de/ehe

aus dem 102. Psalm.

de/ ehe sie vergehet vnd verbrennet/ alle Körper der todten wider geben / das sie mit ihren Seelen da widerumb vereiniget werden/ vnd fortan nicht wider scheiden / sondern in ewigkeit beyssammen bleiben : Aber es wird ein grosser vnterscheid sein derselben ewigkeit / nemlich das etlicher leben eine ewige freude vnd wonne für dem Angesicht Gottes vnd in der gemeinschaft seiner Engel vnd außerselten sein wird / etlicher aber jr leben ein ewiger todt vnd sterben / das ist / in dem leben das sie führen werden / vnd da sie nicht werden sterben können / eine ewige qual / angst / pein / marter vnd trawrigkeit / das sie ihnen tausentmal den tod wüntschen / vnd doch vergeblich nach ihm ruffen werden / wie die Helle vnd pein der verdamten in heiliger Schrift beschrieben wird. Darumb diese kurze / elende / vergengliche vngewisse zeit also anzulegen / das man dort ewiger freyheit / lebens vnd freude sich zugetrösten habe / das ist die rechte güldene kunst / Die können / spricht David / allein die Knechte Gottes / das ist / die dem waren Gott

H ij dienen/



Predigt

dienen / die fromme gäubige Christen / die sich
annemen vmb das ware erkentnis Gottes vñ
seines willens / suchen die seeligkeit in Christo
Jesu dem einigen Heyland / setzen ir vertrauē
auff den / vñ dienen Gott in solchem glauben
mit warer anruffung / dancksagung / vñ gott-
seligkeit ihres ganzen lebens. Das sind Knech-
te Gottes / die werden sampt iren kindern blei-
ben / vñ ir Same wird für dem HErrn ge-
deyen immer vñ ewiglich.

Verma-
nung zu
dienst vñ
gehors-
am Got-
tes.

So dencket nu / liebe Christen / wie vns
Gott alle darzu beruffen hat / das wir seine
knechte vñ diener / ja seine Kinder sein sollen /
denen er zusaget das herrliche Erbe der ewig-
keit / nach dem lasset vns streben / vñ in dem
dienst Gottes die wenig Jar / die wir zu stehen
haben / fleissig sein / vñ die zeit recht anlegen /
o werden wir keinen bösen wechsel thun / weñ
onsere Jar hie auffhören / sondern nach dem
kurzen dienst / wenn der aus ist / von vnserm
HErrn empfangen werden mit ehren vñ
wolgefallen / Euge serue bone, Du fromer vñ
getrewer knecht / R. du solt ober viel gesetzt
werden /

aus dem 102. Psalm.

werden / gehe ein in deines HErrn freude /
vnd werden mit frolocken in ein ewiges frölli-
ches frey vnd Jubelhar treten / vnd bey vnserm
HErrn für seinem Angesicht vund in seiner
freude sein / wie der HErr Christus sagt / wo
ich bin / da sol mein diener auch sein.

loh. 12.

Was aber ein jglicher thun / vnd wie er die
zeit anlegen sol / das wird ihn seine bestallung
lehren. Gott der HErr hat in gemein die tage
aufgeteilet in Sabbathtage vnd Werckelta-
ge / vnd wil das man in denen der arbeit / an je-
ner allein dem Gottesdienst obliege / das man
auff die Sontage zur Kirchen gehe / vnd nicht
handtiereren oder ander dinge treibe. In wer-
ckeltagen ist die arbeit nach den stenden auß-
geteilet / vnd hat ein jeder seinen beruff. Es hat
auch ein jedes alter / der kinder / der knaben /
der Jungengesellen / der Männer / vnd der al-
ten Leute / v. seinen befehl. Ein eigenes ist dem /
ein anders jenem Orden auffgetragen / wie ei-
nem jedern sein stand weist / dem sol man nach
thun / vnd dencken das in dem allem Gott ge-
dient wird / der vnser einiger HErr ist / zu des-

H iij sen ch=



Predigt

sen ehren auch alle unsere verrichtungen sollen gerichtet sein / vnd gethan werden / da hat ein iglicher gnug vnd vollauff zu thun.

Wer sich nu also in die zeit schicket / vnd seinem HErrn dienet / der brauchet sie gar recht / vnd der HErr wils ihm wol belohnen. Wer aber nicht thut / sondern lebet für sich / vnd seines kopffs / vnd treibts in der zeit wie er selbst wil / fragt nach Gott oder nach der ewigkeit nicht viel / der bedencke doch vmb Gottes willen / wen er damit teusche / vnd wenn er schaden thue / Es ist / vnd wenns ihm hie allweg wolgienge / doch so ein elend / kurz / vergenglich / vngewiß ding vmb disz leben / das er sich alle stunde fürm tod fürchten muß / vnd wenn ihn der einmal erhascht / vnd hinweg reisset in seinen sünden / So ist dort eine ewigkeit / eine ewigkeit / sage ich / nicht deß lebens vnd der freude / für solche gesellen / für die gottlosen Epicurer / sondern der qual / der marter / pein / angst / not / vnd vnaussprechliches leidens im hellischen feuer / vnd ein jammer der nicht auszudencken ist. Denselben zu tragen / vnd zuerfahren / nicht

ein Jar

Warnung
für unge-
horsam
vnd gott-
losigkeit

aus dem 102. Psalm.

ein Jar / nicht zwey / nicht hundert / nicht tau-
sent / sondern dere viel tausentmal tausent / ja
mit einem wort / Ewig / das ist / ohne ende vnd
auffhören / O du armer Mensch / denckstu nicht
wie schwer das sein wird ? Behüte Gott für
solcher blindheit / es wird eine thewre lust sein /
vnd ein vngleicher elender wechsel / wer also
aus der zeit in die ewigkeit wandert.

Dargegen lasset vns nu / liebe Christen /
vns anders verhalten / vnd dencken warumb
wir in der zeit leben / nemlich das wir Gott
darinne dienen / vnd dort die ewigkeit des le-
bens bey Gott vnd für seinem Angesichte / als
seine gesegnete knechte vnd Same erlangen.
Dem lasset vns nachtrachten / vnd unsere Jar
vnd Zeit dahin anwenden / damit wir / wenn
dieselbe aus ist / können rechenschaft geben / vñ
für das Angesicht vnsers HErrn frölich kom-
men vnd treten / vnd von ihm wol vnd gütlich
empfangen werden.

Dahin trachte ein jeder Christ / vnd be-
dencke das heute mit des Jares ende / besinne
sich wie er seine zeit biszher habe angeleget / vnd
wie

Beschluß.



Predigt aus dem 102. Psalm.

wie ihm das Jar dahin geflossen sey / wie er
seinem beruff / stand vnd ampt vnd seinem
Christenthumb sey nachkommen / ob ers auch
getrawe zuuerantworten. Befindet ers nicht /
so schlahe er bey zeit in sich / vnd bitte es Gott
ab / vnd sahe es mit dem Newen Jar anders
an / Gott wil nicht des Sünders tod / sondern
seine bekehrung vnd besserung / vnd das er das
Leben erlange / Vnd wer also abstehet von der
vngerechtigkeit / dem wil es der getrawe Gott
nicht zurechnen / sondern in halten in Christo
seinem lieben Sohn / für sein Kind vnd lieben
Diener / vnd dem der im glauben außdientet /
mit aller gnad vnd barmherzigkeit in der e-
wigkeit ablohnen. Das gebe vns zuerlangen
allen / Gott Vater / Sohn vnd heiliger
Geist / der allein ewige Gott / hoch
gelobet in alle ewigkeit /
Amen.

E N D E.

153507

AB: 153507

ULB Halle
002 814 803 3

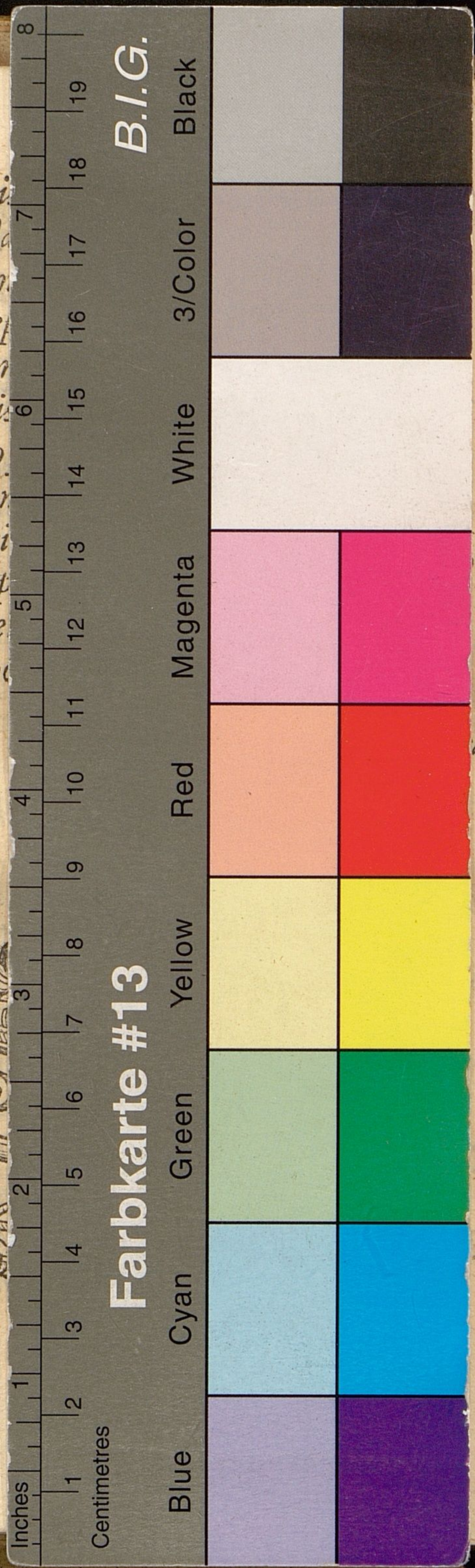


80

VD 17







New Jars Predigt.
Christliche vnd notwen-
dige vermanung zu wacker Buß vnd
Gottesfurcht / damit vns die Göttliche
Allmacht ein gnediges Jar verleihe.
Geschehen
Zum eingang des 1602. Jahrs.
Darneben
Eine Predigt von der Vergeng-
lichkeit vnserer Zeit vnd Jahr / vnd von der
künfftigen Ewigkeit.
Gehalten
Anno 1599. den letzten Decembris, zum
Beschluß des Jahrs.
Durch
M. Vincentium Schmuck / Diener am
Wort Gottes zu Leipzig.
✽(✽)✽
Gedruckt zu Leipzig bey Michael Langenberger.
CVM PRIVILEGIO.

